

Presseinformation

4. Juli 2022

CHEMIKER AUS KAISERSLAUTERN ERHÄLT LITERATURPREIS DES FONDS DER CHEMISCHEN INDUSTRIE

Preisgeld für Supramoleküle

Wertvolle Anerkennung für das Lehrbuch „Supramolecular Chemistry“: Der mit 10.000 Euro dotierte Literaturpreis des Fonds der Chemischen Industrie (FCI) geht in diesem Jahr an Professor Dr. Stefan Kubik, Professor für Organische Chemie an der Technischen Universität Kaiserslautern.

FCI-Geschäftsführer Gerd Romanowski begründet die Vergabe des Preises damit, dass das Buch sehr gekonnt die physikalisch-chemischen Grundlagen der Supramolekularen Chemie erläutert. Außerdem erklärt es anschaulich, wie supramolekulare Molekülverbände mithilfe geeigneter analytischer Methoden und mathematischer Modelle charakterisiert werden können. „Kubik illustriert zahlreiche Anwendungen aus den Bereichen Katalyse, Medizin und Analytik. Das Buch ist damit eine ideale Begleitlektüre zur Vorlesung „Supramolekulare Chemie“, die an vielen deutschen Universitäten im Masterstudium angeboten wird“, lobt Romanowski das Werk.

Professor Kubik sagt: „Mit meinem Buch wollte ich einen zeitgemäßen Überblick über ein dynamisches, multidisziplinäres Forschungsgebiet geben, das vor mehr als 50 Jahren mit der Entdeckung der Kronenether begann und seitdem nichts von seiner Faszination verloren hat. Dabei war mir wichtig, dem Buch ein klares didaktisches Konzept zugrunde zu legen, damit es als Lehrbuch verwendet werden kann. Dass das Ergebnis meiner Bemühungen nun mit dem renommierten Literaturpreis des FCI ausgezeichnet wird, freut mich sehr.“

Das Besondere an Supramolekülen: Ihre Eigenschaften unterscheiden sich häufig deutlich von denen der Einzelkomponenten. Durch Zusammenlagerung einzelner Moleküle zu supramolekularen Molekülverbänden kann man beispielsweise Materialien mit maßgeschneiderten Eigenschaften entwickeln. Hochaktuell ist außerdem die Forschung an winzig kleinen molekularen Maschinen, die wie künstliche Muskeln oder Motoren funktionieren, oder auch die Entwicklung von Medikamenten mit ganz neuen Wirkprinzipien.

Über den Autor:

Professor Dr. Stefan Kubik studierte Chemie an der Universität Düsseldorf und am King's College in London. Im Jahr 1992 promovierte er in der Arbeitsgruppe von Professor Dr. Günter Wulff in Düsseldorf. Anschließend verbrachte er ein Jahr als Postdoktorand, gefördert durch ein NATO-Stipendium, am M.I.T in Cambridge. Zurück in Düsseldorf habilitierte er sich bis April 2002 in Organischer Chemie. In den folgenden beiden Jahren übernahm er eine Vertretungsprofessur an der Universität Wuppertal, bevor er im November 2004 an die Technische Universität Kaiserslautern berufen wurde, wo er seither lehrt und forscht.

Der Fonds der Chemischen Industrie wurde 1950 gegründet und ist das Förderwerk des Verbandes der Chemischen Industrie. Er stellt 2022 rund 12,9 Millionen Euro für die Grundlagenforschung, den wissenschaftlichen Nachwuchs und den Chemieunterricht an Schulen zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.vci.de/fonds.

Kontakt:

VCI-Pressestelle, Telefon: 069 2556-1496, E-Mail: presse@vci.de

<http://twitter.com/chemieverband> and <http://facebook.com/chemieverbandVCI>